



SIE HALTEN ZUSAMMEN

Katrine liebt Amed. Deshalb wird das Paar mit Hassmails und Morddrohungen überschüttet

Seit die Liebe von Katrine und Amed öffentlich wurde, erreicht das Paar Hassnachrichten. Warum reagieren Menschen im Netz mit so vielen negativen Emotionen auf eine Liebe?

Von Andrea Müller

Kaum etwas evoziert so heftige emotionale Reaktionen wie eine romantische Liebe, die manchen Leuten nicht ins Konzept passt. So entbrannte unlängst eine Debatte um die Ende Dezember von stern.de auf Facebook gepostete

Liebesgeschichte zwischen der dänisch-deutschen Politikerin Katrine Hoop, 50, und ihrem Freund Amed, 22, einem Geflüchteten und Aktivist aus Irakisch Kurdistan. Noch am gleichen Tag prasselt, neben Glückwünschen, ein viraler Shitstorm auf beide ein, für den ich mich als Verfasserin der Geschichte, fremd schämte. Katrine und Amed wurden bepöbelt, beleidigt, sie wird der Pädophilie bezichtigt, er erhält Morddrohungen.

Ihre Beziehung wird infrage gestellt: Sie benutze den jungen Geflüchteten für ihre politische Profilierung. "Kann die nicht einen 'richtigen' Mann finden?" heißt es. Und er, eh klar, will nur einen Pass. Ansonsten gäbe es "keinen Grund, sich eine Oma ins Bett zu holen." Auch wenn es sich bei beiden um politische Aktivist*innen handelt, die es gewohnt sind, mit radikalen Meinungen anzuecken, fragt man sich: Warum wird ausgerechnet unter einer Liebesgeschichte so viel Hass gestreut?

Unterstellungen und Beleidigungen

Nur weil zwei Menschen sich gegen die Regeln des Mainstreams verliebt haben? Jetzt greifen Traditionalisten und Hater im Netz ihre nicht konforme Beziehung an:

"Hoffentlich macht das Ausländeramt keine Probleme wegen seines Passes. Tränenlachsmiley. Dann kann er sich immer noch nach neuen Frauen umgucken. Also wer ihm abkauft, dass der die liebt, ist verrückt. Könnte seine Schwieger-Mutti sein. Kati, hoffentlich liest du meinen Text..."

Ein anderer meint: *"Wallah. Deutscher Pass, guter Pass. In 189 Länder frei einreisen ohne Visa. Zwei Tränenlachsmileys."*

(Wallah ist Jugendsprache und bedeutet: Ich schwöre bei Gott)

Eine Susan S. weiß: *"... er ist mit ihr zusammen, damit er einen Pass kriegen kann."*

Auch Katrin K.s Ausdrucksweise spricht für sich: *"Ach, es geht um den Selbstdarsteller Amed, der sogar die Flüchtlingshelfer in Flensburg bedroht hat, damit seine links-radikale Ersatz-Mama, die ihn jetzt im Bett hat, sich profilieren kann?"*

Für Katrine und Amed ist klar: Sie lassen sich nicht beirren

Sicher, man kann verbale Attacken im Netz als Mob der Idiotie herunterspielen, irgendwie sind es ja Freaks, die die Liebe wildfremder Menschen abschätzig kommentieren.

Die Autorin Margarete Stokowski etwa beschreibt verbale Internet-Attacken als "Terror", der dazu gedacht sei, "Menschen Angst zu machen, sie aus dem öffentlichen Raum zu drängen, ihre Arbeitsgrundlagen oder ihre Existenz zu zerstören..." Katrine und Amed ziehen sich aller Angst zum Trotz nicht aus dem öffentlichen Raum zurück. Sie kämpfen für ihre Sache, darin sind beide unbeirrbar: Sie leben ihr Leben, wie sie es für richtig halten.

Das macht sie gewissermaßen zu Helden. Und ihre Liebe macht es besonders romantisch: Das Bonnie&Clyde- Ding, "Wir zwei gegen den Rest der Welt", schweißt Paare meist erst recht zusammen.



Glücklich zusammen: Katrine und Amed
© PRIVAT

Dabei wurden die beiden nicht per Online-Dating oder Verknüpfung oder andere künstlich herbeigeführte Konstrukte auf kompatible Eckdaten abgeklopft. Im Gegenteil, ihre Liebe wurde praktisch vom Universum abgeworfen und hat beide voll getroffen.

Eine unkonventionelle Liebe - mit vielen Herausforderungen und viel Glück

Eben genau das macht sie besonders glaubwürdig. Sie haben sich nicht gesucht, sie haben sich gefunden. Katrine habe sich anfangs noch gewehrt, wie sie sagt, es war ihr zuerst peinlich. Nicht, weil er Geflüchteter ist, nicht gerade üppig Geld verdient oder aus einem anderen Kulturkreis stammt. Sondern wegen seines Alters: Amed ist 27 Jahre jünger als Katrine. Er hat einen anderen Lebensstandard. Wenn sie als Paar verreisen, schlafen sie in Jugendherbergen. Unendlich viele skurrile Situationen tauchen neuerdings in ihrem Alltag auf.

Als sie das erste mal mit ihrem Freund Essen gehen wollte, hat er sie zu einer Imbissbude gezogen. Was auf eine Art irre romantisch ist, und sie immer wieder zum Lachen bringt. Kurzum: Kein Mensch rennt mit offenen Armen in eine Beziehung, die offensichtlich das Potential hat, das Leben in vielerlei Hinsicht nicht unbedingt leichter zu machen.

Auch deshalb hat Amed sich lange nicht getraut, ihr seine Verliebtheit zu gestehen, weil er befürchtete, dass sie den Kontakt abbrechen würde. (Er braucht übrigens keinen Pass. Er ist politisch anerkannter Geflüchteter, und möchte auch nicht heiraten.)

Ungefragte Bewertungen ihrer Beziehung auf Social Media

Aber auch viral motzenden Mitmenschen ohne Insiderwissen über Katrines und Ameds Beziehung dürfte bekannt sein, dass das Drehbuch des Lebens selten so verläuft wie im ZDF-Herzokino. Was sie nicht davon abhält, Katrine und Amed zu rezensieren, als wären sie ein fiktives Filmpaar, dessen Liebesgeschichte bitteschön umgeschrieben werden soll. Weil sie verdammt nochmal nicht so handeln, wie es von ihnen erwartet wird.

Ein schwules Paar, selbst mit Migrationshintergrund, schiebt den beiden jede Menge Fehlverhalten in die Schuhe, korrekt ist nichts davon: *"Sie ist seine Sugarmom, schreibt seine Beiträge, weil er immer noch nicht genug Deutsch kann, um überhaupt auf seiner Seite die Posts anderer zu verstehen. Seine Antworten passen meist nicht zu den Fragen und sind völlig stereotyp. Ein aufdringlicher Selbstdarsteller, der selbst auf Wunsch anderer aus der schwulen Community seine ADHS Aktion auf dem CSD durchzieht...und noch immer keinen Schulabschluss hat..."*

Eine Liebe abseits der Konventionen irritiert viele

Die Bezeichnung "Sugarmom" findet Katrine besonders eklig, es impliziere unterschwellig Pädophilie. Amed hat einen Schulabschluss. Dass er an ADHS leidet, hat nichts mit seinen Provokationen auf dem Christopher Street Day zu tun. Sein Deutsch ist gut genug, um ohne Katrine TV- und Radiointerviews zu geben. Und seine Statements in sozialen Netzwerken sind provokativ, das Adjektiv "stereotyp" passt vorne und hinten nicht.



Katrine und Amed haben sich 2015 kennen gelernt
© PRIVAT

Stereotyp scheinen lediglich Vorstellungen pilcherglotzender Philister, warum es auf keinen Fall sein kann, dass "der die liebt." Während schwule Liebe ja längst in Vorabend-Schulzen angekommen ist, weisen anspruchsvollere TV-Erzeugnisse oft lesbische Liebespaare vor, oder solche, deren Welten extrem auseinander klaffen – wie die von Amed und Katrine.

Die fixe Idee der "idealen" Liebe scheint in den Hirnen all jener verankert, die vor Wut überschäumen, wenn andere trotz "unidealer Bedingungen" glücklich wirken. So benutzt man eben die Wolke des Internets als Ventil, um schlechte Gefühle; Neid oder Missgunst inklusive Echtnamen ungefiltert in die Welt zu blasen.

Was ist die Intention des wütenden Mobs im Internet?

All das, was der reflektierte Mensch versucht, wegzumeditieren oder zu trainieren, allein schon wegen des Karmas. Nur: Schämen die sich eigentlich nicht?

Im Gegenteil, fast hat man das Gefühl, Katrin K. oder der Metin genießen es, ihren Scheiß mit voller Wucht herauszuhauen. Wie beim Gang zur Toilette. Ohne Rücksicht, dass das alle Grenzen des Anstandes sprengt, und die Verletzung der Anderen und der menschlichen Würde einfach in Kauf nimmt. Fühlen sie sich danach wenigstens erleichtert? So: Ha, denen haben wir es gezeigt. Wir würden ja nie eine Beziehung mit einem Geflüchteten führen, wie diese "arme Irre". Wer anderen niedrige Motive unterstellt, tut das womöglich, weil er keine anderen Motive kennt. Weil er selbst aus niedrigen Motiven Beziehungen führt. Eine andere Erklärung gibt es nicht.

Es gibt aber auch Glückwünsche

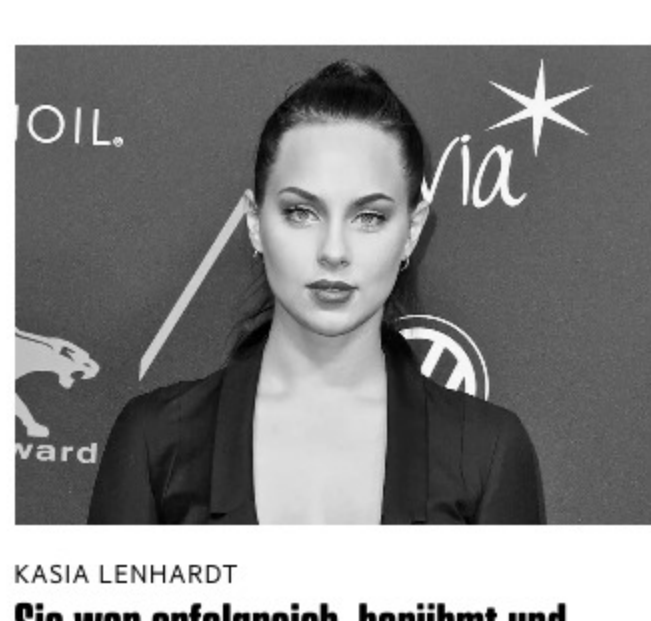
Apropos Entleerung: auch "Glückwünsche" an wildfremde Menschen im Netz können der eigenen Erleichterung dienen, was allemal besser ist als all der Hass. So haben jedenfalls über tausend Menschen auf öffentlichen Netzwerken genau das geschrieben, was ich nach dem Interview mit Katrine gedacht habe:

Was für ein Glück es doch ist, wenn jemand den Mut hat, seine Liebe zu leben. Egal, was alle anderen sagen. Damit hat Katrine ein starkes feministisches Statement gesetzt. In einer Zeit, wo es immer noch als normal gilt, wenn Männer Frauen haben, die halb so alt sind wie sie selbst. Und umgekehrt gibt es immer noch einen großen Aufschrei.

Also ein Dank an alle, wie Maik B., der schreibt: *"So geil. Das wünsche ich jedem. Alle, die was dagegen schreiben sind nur Neidisch."* Oder Karin D.: *"Das Alter ist eine Zahl, und gegen Liebe ist man machtlos. Liebe kennt kein Alter."* Und auch M. Kara bringt es auf den Punkt: *"Gönnt den beiden ,ihr Hater'."*



Unsere Empfehlungen



KASIA LENHARDT

Sie war erfolgreich, berühmt und wurde nur 25 Jahre alt – über den viel zu frühen Tod von Kasia

Kasia Lenhardt war Model, Influencerin, Ex-Freundin von Jérôme Boateng. Sie starb viel zu früh.

10 min

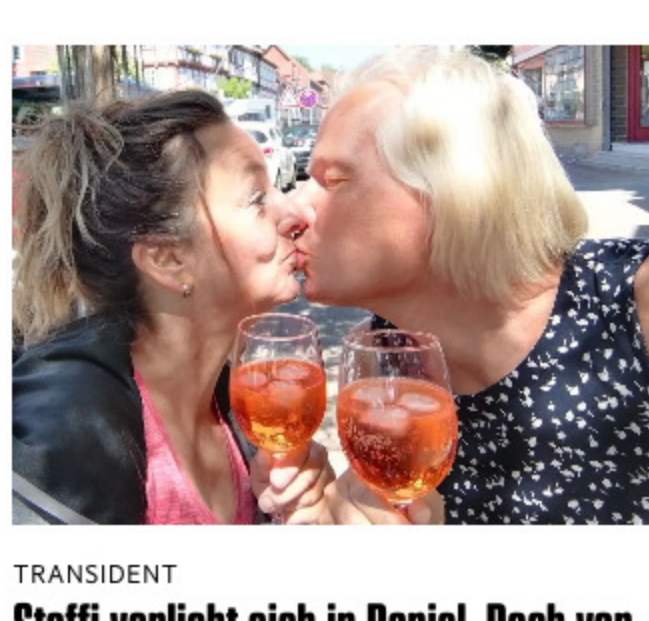


KENNELNERSGESCHICHTE

Mit 18 verliebte er sich. 26 Jahre später leben sie sich wieder – und nichts bleibt, wie es war

Es ist ein Friseurtermin, der Herberts Leben verändert. Dort trifft er auf die Frau, die er seit 26 Jahren nicht gesehen hat: seine geheime Jugendliebe. Und er stellt fest: Die Gefühle sind immer noch da.

3 min



TRANSIDENT

Steffi verliebt sich in Daniel. Doch vor dem Altar steht Dana

Steffi fällt es schwer, sich auf andere einzulassen. Daniel gewinnt ihr Vertrauen. Dann nennt Daniel sich Dana. Und Steffi muss sich die Frage stellen: Kann ich einen Menschen weiterlieben, der sich zugehörig zum anderen Geschlecht fühlt?

6 min



nach oben



STERN PLUS bietet das Beste vom STERN – jederzeit und überall digital verfügbar. Zum Lesen und zum Hören. Werbefrei. Seien Sie im Abo ganz nah dran an den Themen unserer Zeit, an Menschen und ihren bewegenden Geschichten.

[Impressum](#) [Datenschutz](#)